

Gewerbeanzeigen: Zahl stieg im Kreis auf 2403 an

KREIS KLEVE (RP) In diesen Tagen hat Information und Technik Nordrhein-Westfalen, einst als Statistisches Landesamt NRW bekannt, die jüngsten Zahlen zu den Gewerbeanzeigen präsentiert. Demnach sind die Gewerbeanzeigen in NRW um 1,6 Prozent auf 133.351 angestiegen – im Regierungsbezirk Düsseldorf gar um vier Prozent auf 44.238 neue Gewerbeanzeigen. Die Abmeldungen sowohl im Land als auch im Regierungsbezirk sind mit 0,4 Prozent fast zu vernachlässigen.

Besonderes Augenmerk verdient hier für 2013 der Kreis Kleve mit seinen Städten und Gemeinden. Wie die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve nun mitteilt, ist die Zahl der neuen Gewerbeanzeigen im vorigen Jahr um stattliche 6,8 Prozent auf 2403 angestiegen. Sie wuchs also viermal so stark wie im Landeschnitt.

Die stärksten Zugewinne verbuchten Bedburg-Hau (27,3 Prozent), Emmerich (13,3 Prozent), Geldern (14,8 Prozent), Goch (10,5 Prozent), Kalkar (27,7 Prozent), Rheurdt (11,9 Prozent), Wachtendonk (29,2 Prozent) und Weeze (19,1 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr abgenommen hat die Zahl der Insolvenzen. Während in 2012 159 Unternehmensinsolvenzen zu bedauern waren, so sank diese Ziffer leicht auf noch 145. Das bedeutet eine Abnahme der Unternehmensinsolvenzen um 8,8 Prozent.

MELDUNGEN

Diakonie informiert über die Patientenverfügung

KREIS KLEVE (RP) Der Betreuungsverein der Diakonie im Kirchenkreis Kleve informiert zu den Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsvollmacht jeweils am ersten Donnerstag im Monat. Nächster Termin ist am kommenden Donnerstag, 3. April. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr im Haus der Diakonie an der Brückenstraße 4 in Goch. Die Diakonie bittet Interessierte um eine Anmeldung unter Telefon 02823 93020.

Podiumsdiskussion in Kranenburgerst ab 19 Uhr

KREIS KLEVE (RP) Die Podiumsdiskussion am Mittwoch, 2. April, in der Kranenburger Seniorenresidenz zum Thema „Pflege – bleibt die Rundumversorgung bezahlbar?“ beginnt nicht, wie am vergangenen Samstag angekündigt, um 18 Uhr, sondern sie startet eine Stunde später um 19 Uhr. Das Ende der Veranstaltung wird aber bei 21 Uhr bleiben.

Hochschulstadt Kleve als Magnet

KREIS KLEVE (RP) Für den Satz des Abends stand wohl Lei Heldens, der Vorsitzende des Business-Clubs Maas-Rhein. „Die Früchte der Zusammenarbeit zwischen niederländischen und deutschen Unternehmen lassen sich insbesondere hier im Umfeld des Kreises Kleve sehr deutlich erkennen“, sagte Heldens im Hörsaal-Zentrum der Hochschule Rhein-Waal. Vor 100 Unternehmern stellte er vor allem die stetig steigende Anziehungskraft der „Hochschulstadt Kleve“ heraus und nannte sie mit dem Airport Weeze als Motor. Heldens sieht in dem gelungenen Campus ein „beeindruckendes Erfolgsmodell“. Verwunderlich sei, dass von den 4000 Studierenden lediglich elf einen niederländischen Pass in der Tasche tragen. „Wir müssen bei uns deutlicher herausstellen, dass auf deutscher Seite keine Studiengebühren zu zahlen sind. Das ist ein wichtiges Motiv“, betonte der Vorsitzende.

Fast vier Stunden tauschten sich die Interessierten über die Vorzüge und Nachteile der Grenzregion aus. Getragen war die Veranstaltung vom Business Club Maas-Rhein, vom Förderverein der Hochschule

Eine Chefärztin nimmt Abschied

Dr. Angelika Mosch-Messerich scheidet aus den Diensten des katholischen Karl-Leisner-Klinikums aus. 40 Jahre war sie für die Verbundkrankenhäuser tätig. Am 1. Mai tritt sie ihre neue Stelle als Chefärztin am Willibrord-Spital Emmerich an.

VON MARC CATTELAENS

KREIS KLEVE Als Angelika Mosch-Messerich im Dezember 1974 ihren Dienst als Assistenzärztin im Wilhelm-Anton-Hospital in Goch antrat, war der Niederrhein für sie unbekanntes Terrain. Doch die Wiesbadenenerin wurde schnell heimisch.

In ihrem Fachgebiet, der Inneren Medizin, war die Röntgentechnik damals noch das Nonplusultra. Der große Durchbruch kam dann in den 80ern. „Als die Computertomografie eingeführt wurde, war das eine

Im Laufe der vergangenen Jahre, nachdem sich der Krankenhaus-Verbund längst bewährt hatte, wurde Mosch-Messerich die Leitung der radiologischen Kliniken der umgebenden Krankenhäuser übertragen. Zuletzt war die Radiologin für fünf Krankenhäuser zuständig – neben den Standorten Kleve, Goch und Kevelaer des katholischen Karl-Leisner-Klinikums auch für das Willibrord-Spital in Emmerich und die LVR-Kliniken.

Das bedeutete viel Fahrerei und lange Tage für die Chefärztin. 14 bis

15 Stunden zählte ein Arbeitstag für gewöhnlich. Doch Mosch-Messerich nahm das gerne in Kauf. Der Kontakt zu den Kollegen, der fachliche Austausch waren ihr stets wichtig. Und beides wurde durch den Verbund gefördert. „Der Chef muss Präsenz zeigen“, lautet ein Credo der Herzblutmedizinerin.

Sie hätte sich nie vorstellen können, einen anderen Beruf als Ärztin wählen zu können. „Medizin ist meine Leidenschaft, mein Zuhause. Der Beruf, das bin ich“, sagt die 65-Jährige. Es sei ein ungeschriebenes

Gesetz am Karl-Leisner-Klinikum, dass man sich in diesem Alter aus dem Dienst als Chefärztin verabschiedet. Genau das hat Mosch-Messerich gestern gemacht.

Doch Aufhören will sie noch nicht. Im Gegenteil. Mosch-Messerich will es noch mal wissen, zumindest für zwei bis drei Jahre: Nach ein paar Wochen Urlaub, die sie auch ihren drei Enkelkinder widmen will, tritt sie ihre neue Stelle als Chefärztin am Willibrord-Spital Emmerich an. „Das ist ja für mich keine unbekannte Stelle. Außerdem

wär es für mich nicht infrage gekommen, nur noch auf dem Sofa zu sitzen. Von Tausend auf Null, das tut keinem gut“, sagt sie.

Die Verbindung zum linksrheinischen Verbund will Mosch-Messerich nicht abreißen lassen. „Es ist gut, wenn man ihm Gespräch bleibt“, betont die alte und neue Chefärztin. Denn wer weiß, was die Zukunft noch so alles bringt. Dass Krankenhausverbände in den heutigen Zeiten nicht die Tendenz haben, kleiner zu werden, ist Mosch-Messerich wohl bekannt.

„Medizin ist meine Leidenschaft, mein Zuhause“

Dr. Angelika Mosch-Messerich
Chefärztin

medizinische Sensation. Das war faszinierend. Ich konnte mich von Anfang an da reinhängen“, erinnert sich die heutige Chefärztin. Und noch etwas war grundlegend anders als heute: Jedes Krankenhaus in der Region arbeitete für sich. „Der Verbund war damals noch nicht in Sicht“, sagt Mosch-Messerich, die eine bekennende Anhängerin des Verbundsystems ist. Doch dazu später.

Nach ihrer Fachweiterbildung zur Fachärztin für Innere Medizin wechselte Mosch-Messerich in die Radiologie des St.-Antonius-Hospitals Kleve, wo sie im Oktober 1987 zur Oberärztin aufstieg. Ihre Berufung zur Chefärztin erfolgte im April 1993. „In dieser Zeit haben wir in Kleve bereits die Kooperation mit anderen Einrichtungen gesucht. Dazu zählte das Wilhelm-Anton-Hospital ebenso wie die Rheinischen Kliniken in Bedburg-Hau“, erläutert die Medizinerin.



Machen Sie eine typische Handbewegung: Dr. Angelika Mosch-Messerich am Arbeitsplatz.

RP-ARCHIVFOTO: GOTTFRIED EVERS

Jubiläumszyklus für den Seligen Karl Leisner beginnt

VON WERNER STALDER

KREIS KLEVE Der Internationale Karl-Leisner-Kreis (IKLK) hat im Hinblick auf 70 Jahre Priesterweihe und Primiz und den 100. Geburtstag des Seligen Karl Leisner einen Jubiläumszyklus herausgegeben.

Am 13. Dezember wird ab 15 Uhr in der Stiftskirche Kleve die Eröffnung einer Karl-Leisner-Wanderausstellung sein. Um 18 Uhr zelebriert an diesem Samstag der emeritierte Erzbischof von Hamburg, Dr. Werner Thissen, der in Kleve geboren wurde und aufgewachsen ist,

den Festgottesdienst in der Klever Stiftskirche. Angefragt ist zu diesem Gottesdienst die Aufführung der „Dachau-Messe“. Diese wurde im September 1944 von dem Kirchenmusiker und Komponisten Pater Gregor Schwake als Häfiling im KZ Dachau komponiert. Die Messe für Männerchor und Blechbläser wurde am 24. September 1944 im „Priesterhäftlingsblock“ des Konzentrationslagers heimlich uraufgeführt.

Ein Weihbischof aus der Diözese Münster wird Zelebrant des Festgottesdienstes zum Jubiläum am Sonntag, 14. Dezember, ab 11.30 Uhr im

Xantener Dom sein. Am eigentlichen Weihetag – Karl Leisner wurde vor 70 Jahren, am 17. Dezember 1944, im KZ Dachau zum Priester geweiht – wird am Mittwoch, 17. Dezember, ein Pontifikalamt zum Gedächtnis an den Märtyrer vom Niederrhein in Dachau stattfinden. Voraussichtliche Zelebranten werden der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz und Erzbischof von München, Kardinal Reinhard Marx, der Bischof von Münster, Felix Genn, und der Erzbischof von Clermont/Frankreich, Hippolyte Simon, sein. Er ist einer der Nachfol-

ger von Bischof Gabriel Piguet (1887-1952), der Karl Leisner zum Priester weihte. Die Emmaus-Reisen in Münster führen vom 16. bis 19. Dezember eine Karl-Leisner-Pilgerreise mit dem Bus nach Dachau durch. Nähere Informationen dazu folgen.

Am Freitag, 26. Dezember, jährt sich die Primiz des Glaubenszeugen vor 70 Jahren. In Rees wird am Sonntag, 22. Februar 2015, zum 100. Geburtstag von Karl Leisner eine Ausstellungseröffnung sein. In dieser seiner Geburtsstadt feiert am Samstag, 28. Februar, Weihbischof

Wilfried Theisinger aus Xanten ein Festhochamt. An diesem Tag wird auch der IKLK seine Jahreshauptversammlung in Rees halten. In Kooperation des IKLK mit dem Franz-Hitze-Haus in Münster wird dort am 7. März 2015 ein Karl-Leisner-Studententag sein. In Planung sind weitere Jubiläen. 3. Oktober 2015: Gründung des IKLK vor 40 Jahren; 26. Juni 2016: 20 Jahre Seligsprechung im Olympiastadion in Berlin; 3. September 2016: Umbettung des Priesters Karl Leisner in die Krypta des St.-Viktor-Domes zu Xanten vor 50 Jahren.

ANTENNE NIEDERRHEIN

NACHRICHTEN

- 100 Prozent informiert: die wichtigsten Nachrichten aus dem Kreis Kleve, aus NRW, aus Deutschland und der ganzen Welt, immer zur vollen Stunde und um halb

DIENSTAG, 1. APRIL

AN - Am Morgen, 6-10 Uhr Moderation: Katrin Gerhold

- Antenne Niederrhein unterwegs in den Städten und Gemeinden des Kreises Kleve - Ihre Meinung zu Ihrer Stadt - Wachtendonk
- Die Landwirtschaft und der Mindestlohn: Warum Gemüse deutlich teurer werden könnte
- Niederrhein aktuell - Nachrichten um halb mit Volker Lübke, dazu der beste Wetter- und der aktuellste Verkehrsservice

AN - Am Nachmittag 16-18 Uhr Moderation: Christoph Hendricks

- Antenne Niederrhein unterwegs in den Städten und Gemeinden des Kreises Kleve - Ihre Meinung zu Ihrer Stadt - Kleve
- Der Tag - Die wichtigsten Themen des Tages zusammen gefasst
- Niederrhein aktuell - Nachrichten um voll und halb mit Wolfgang Notten, dazu der beste Wetter- und der aktuellste Pendler-service

Antenne über Antenne: Kleve, Emmerich und Rees UKW 98,0 MHz, Geldern UKW 105,7 MHz; Antenne im Kabel: 97,9 MHz; Antenne Webradio: www.antenne-niederrhein.de

Kfz-Zulassungsstelle des Kreises hat sich vergrößert

In Kleve erwartet die Besucher ein erweiterter Servicebereich mit mehr Raum für Beratungsplätze.

KREIS KLEVE (RP) Ab dem 4. April ist die Kfz-Zulassungsstelle der Kreisverwaltung in Kleve wieder am bekannten Standort in der Fleischhauerstraße 10 zu erreichen. Nach Abschluss der planmäßigen Umbauzeit von gut fünf Monaten erwartet die Besucher dort ein größerer Servicebereich mit mehr Raum für die einzelnen Beratungsplätze.

Wegen des Umzugs ist die Kfz-Zulassung in Kleve am 3. April nur bis 12 Uhr möglich. Nachmittags bleibt die Zulassungsstelle in Kleve geschlossen. Wer dringend an diesem Nachmittag sein Fahrzeug zulassen möchte oder muss, kann die Zulassungsstelle der Kreisverwaltung in Geldern, Boeckeler Weg 2, nutzen. Darüber hinaus sind auch einige weitere Dienstleistungen von der Schließung am Nachmittag des 3. April betroffen.

So können Führerscheine und vorläufige Fahrerlaubnisse nicht ausgehändigt werden und das Ausstellen der Internationalen Führer-

scheine ist in dieser Zeit nicht möglich. Auch die Aufnahme von Ersatzanträgen bei Verlust und Diebstahl des Führerscheins, die Aushändigung von Fahrgastbeförderungsscheinen, das Ausstellen von Ausnahme genehmigungen im Rahmen des Umtauschs alter Fahrerlaubnisse und die Aufnahme von Verlängerungsanträgen zwecks Ausstellung einer Ausnahme genehmigung sind am Nachmittag des 3. April nicht durchführbar.

Ab dem 4. April ist die Zulassungsstelle zu den gewohnten Öffnungszeiten montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr und samstags von 8 bis 11 Uhr zu erreichen. Die Kreisverwaltung weist darauf hin, dass über die Internetseite www.kreis-kleve.de die Zulassung schon vorbereitet werden kann.

Kunden können direkt auf der Startseite den Onlinedienst für die Kfz-Zulassung aktivieren und sparen so Wartezeit in der Zulassungsstelle.



Rund 100 Unternehmer fanden sich in der Hochschule ein.

FOTO: PRIVAT

Rhein-Waal – Campus Cleve, vertreten durch den Vorsitzenden Peter Wack, und der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve. Letztere hatte die Erfolge des regionalen Mittelstandes in der Vergangenheit auch durch die deutlich gewachsene Exportquote im Kreisgebiet von einst 26,4 Prozent auf 45,8 Prozent unterstrichen. Wie Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers mitteilte, sind 500 der 630 internationalen Handelsregister-Unternehmen im Kreis Kleve niederländischer Herkunft. Besonderen Applaus erntete die Präsidentin der Hochschule